

**ZKJF**

**Zentrum für Kinder-, Jugend- und  
Familienhilfe Main-Kinzig e.V.**

# **Jahresbericht 2010**

**der Beratungsstelle für  
Eltern, Kinder und Jugendliche in  
Gelnhausen**

**und der Jugendhilfestation Schlüchtern  
Fachbereich Erziehungsberatung**

## VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Jahr 2010 haben sich über achthundert Familien, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit einem Beratungswunsch an die Beratungsstelle Gelnhausen oder an die Jugendhilfestation Schlüchtern gewandt .

Die Familien und jungen Menschen kommen mit sehr unterschiedlichen und vielfältigen Anliegen zu uns. Komplexe Fragestellungen ergeben sich aufgrund von veränderten Lebenssituationen der Familien. Eltern trennen sich, Mütter oder Väter sind plötzlich alleinerziehend und müssen die Erziehung der Kinder teil- und zeitweise alleine schultern. Häufig belasten die Konflikte der getrennten oder geschiedenen Eltern die Kinder und wirken sich negativ aus. Dies zeigt sich dann im Kindergarten durch problematische Verhaltensweisen oder in der Schule mit Leistungsabfall und sozialen Schwierigkeiten.

Eine große Verunsicherung formulieren Eltern, wenn es um den kindgerechten und alters entsprechenden Umgang mit modernen Medien, Computern und Spielkonsolen geht. Wie lange darf mein dreijähriges Kind fernsehen? Kann ich meinem Achtjährigen tägliches Spiel am Computer erlauben? Darf ich es zulassen, dass meine vierzehnjährige Tochter stundenlang mit Freunden im Internet „chattet“? Vor diesem Hintergrund kann auch das den Kindern vorgelebte Medienverhalten der Eltern zum Thema in der Beratung werden, da sie die prägenden Vorbilder für die Kinder sind.

Mit unserer Arbeit möchten wir Familien und andere Erziehungsgemeinschaften im Main-Kinzig-Kreis in schwierigen Zeiten unterstützen und stärken. Das Wohl der Kinder und Jugendlichen ist uns das wichtigste Anliegen und steht im Mittelpunkt jedes Beratungsverlaufs.

An dieser Stelle bedanken wir uns für das entgegengebrachte Vertrauen bei den Familien, Kindern und Jugendlichen ganz herzlich, die bei uns zur Beratung waren.

Einen besonderen Dank möchten wir an den Jugenddezernenten Herrn Dr. André Kavai richten, sowie an den Kreistag und den Kreisausschuss des Main-Kinzig-Kreises für die politische und finanzielle Unterstützung.

Außerdem bedanken wir uns bei den Kollegen und Kolleginnen des Jugendamtes, den verschiedenen Vereinen und Verbänden, den Kindertagesstätten, den Schulen und anderen Beratungseinrichtungen in unserer Region für die gute Zusammenarbeit.

Gelnhausen, im März 2011

Dagmar Berges  
Leiterin Erziehungsberatungsstelle

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>1.</b>	<b>Die Beratungsstellen</b>	<b>Seite: 4-5</b>
	Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen Allgemeine Informationen	
<b>2</b>	<b>Angebote 2010</b>	<b>Seite: 6-8</b>
	Erziehungs- und Familienberatung Trennungs-/ Scheidungsberatung Mediation Begleiteter Umgang Testdiagnostik Trennungs-/Scheidungskindergruppe Elternkurse Außensprechstunden in Kindertagesstätten Fallbezogene Fachberatung in Kindertagesstätten Beratung von Kindertagesstätten nach §8a SGBVIII Elternabende in Kindertagesstätten	
<b>3.</b>	<b>Vernetzung</b>	<b>Seite: 9</b>
<b>4.</b>	<b>Statistik 2010</b>	<b>Seite: 10-20</b>
	Fallzahlen Wohnorte Familienstruktur Familienstand Kinderzahl Alter und Geschlecht Kontaktanregung Anzahl Kontakte Anmeldegründe	
<b>5.</b>	<b>Fazit und Ausblick</b>	<b>Seite: 21</b>

## **Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche in Gelnhausen**

### **Leitung:**

Dagmar Berges M.A. Soziologin	analytische Paar-, Familien- und Sozialtherapeutin
----------------------------------	---

### **MitarbeiterInnen:**

Erich Baier Diplom Psychologe	systemischer Familientherapeut
----------------------------------	--------------------------------

Christine Reus Diplom Sozialarbeiterin	systemische Familientherapeutin
---	---------------------------------

Irene Roth Diplom-Sozialpädagogin	systemische Familientherapeutin
--------------------------------------	---------------------------------

Irmgard Schell Diplom Sozialpädagogin	systemische Familientherapeutin
--	---------------------------------

Ruth Jühns	Sekretärin
------------	------------

Gabriele Kittler	Sekretärin
------------------	------------

## **Jugendhilfestation in Schlüchtern**

### **Leitung Fachbereich Erziehungsberatung:**

Dagmar Berges

### **Mitarbeiterinnen:**

Elke Fink Diplom Sozialarbeiterin	systemische Familienberaterin
--------------------------------------	-------------------------------

Anne Glock Diplom Sozialarbeiterin	systemische Familientherapeutin
---------------------------------------	---------------------------------

Regina Deberle Diplom Sozialpädagogin	Mediatorin
--	------------

Diana Langner	Sekretärin
---------------	------------

## **Kurzinfo:**

### **Unsere Arbeitsprinzipien lauten:**

- Vertraulichkeit und Verschwiegenheit
- Hilfe zur Selbsthilfe
- Freiwilligkeit und Gebührenfreiheit

### **Unsere Angebote sind:**

- Erziehungs- und Familienberatung
- Trennungs- und Scheidungsberatung
- Mediation
- Begleiteter Umgang
- Testdiagnostik
- Außensprechstunden in Kindergärten
- Prävention und Kooperation
- Einzelfallbezogene Fachberatung für Erzieher- und Erzieherinnen
- Fachberatung nach SGB VIII § 8a in Kindertagesstätten

### **Besonderheiten:**

- Elternkurse: „Starke Eltern - starke Kinder“®
- Elternabende zu Erziehungsthemen in Kindertagesstätten
- Gruppe für Kinder aus Trennungs- und Scheidungsfamilien
- Offene Sprechstunden:

**in Gelnhausen: mittwochs von 12.00 Uhr bis 14.00 Uhr und  
freitags von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr**

**in Schlüchtern: freitags von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr**

### **Anmeldung:**

Telefonische Anmeldezeiten sind von Montag bis Freitag, entweder in der Bürozeit von 9.00 Uhr – 13.00 Uhr oder sie hinterlassen eine Mitteilung auf dem Anrufbeantworter. Der erste Gesprächstermin mit einer Fachkraft wird in der Regel innerhalb von 14 Tagen vereinbart.

## **Angebote und Zahlen** (bezogen auf 576 abgeschlossene Fälle):

- **Erziehungs- und Familienberatung**

Nach der telefonischen Anmeldung kommt ein erstes Gespräch mit einer Fachkraft zustande. Die Eltern, Mütter, Väter oder Jugendlichen beschreiben ihr Anliegen und wir informieren über die allgemeine Vorgehensweise. Im ersten Schritt wird geklärt, ob wir als Beratungsstelle zuständig sind. Entweder vereinbaren wir weitere Beratungstermine oder empfehlen aufgrund des thematischen Schwerpunktes eine andere Einrichtung. Die Beratung verläuft vor dem Hintergrund eines systemisch-lösungsorientierten Arbeitsansatzes. Gemeinsam mit der Familie, dem Jugendlichen oder dem jungen Erwachsenen werden individuelle Lösungswege besprochen, die eine Verbesserung der problematischen Lebenssituation zum Ziel haben.

Im Jahr 2010 wurden insgesamt 836 Klienten beraten. Davon konnten bis zum Jahreswechsel 576 Fälle beendet werden.

- **Trennungs-/Scheidungsberatung**

Häufig wird Beratung gewünscht, weil Probleme aufgrund von Trennung oder Scheidung entstehen. Eltern befinden sich in einem Trennungsprozess und wünschen sich Unterstützung bei Fragen zum Umgang mit den gemeinsamen Kindern. Oder sie haben die Scheidung hinter sich und das Kind entwickelt Verhaltensweisen, die den Müttern und Vätern Sorgen machen.

2010 gab es in 115 Fällen Beratung vornehmlich aufgrund von Scheidungs- oder Trennungskonflikten.

- **Mediation**

Die Jugendhilfestation Schlüchtern bietet das Schlichtungsverfahren Mediation bei Trennungs-/ Scheidungskonflikten an. Das Ziel ist es, eine einvernehmliche Lösung zu Sorge- und Besuchsrechtsfragen zu finden.

2010 wurde in 7 Beratungsprozessen das Mediationsverfahren angewandt.

- **Begleiteter Umgang**

Aus unterschiedlichen Gründen kann es zum Abbruch des Umgangkontaktes eines Elternteils zum leiblichen Kind kommen. Hier bieten die Beratungsstellen in ihren Räumen im Sinne des Umgangsrechts Hilfe in Form des begleiteten Umgangs an. Vorgeschaltet sind Gespräche mit allen Beteiligten und einer Mitarbeiterin unserer Beratungsstellen. Nach einer Anbahnungszeit und regelmäßigen und begleiteten Kontakten soll die Beziehung zwischen Kindern und Elternteil gestärkt werden. Es ist das Ziel, einen selbstständigen Umgang

von Vätern oder Müttern mit ihren Kindern ohne pädagogische Begleitung zu erreichen.

2010 wurde in 30 Fällen begleiteter Umgang durchgeführt, 14 davon wurden zum Jahresende beendet.

- **Testdiagnostik**

Während eines Beratungsverlaufs kann aus unterschiedlichen Gründen eine Differenzialdiagnostik sinnvoll sein. Die Beratungsstelle in Gelnhausen bietet deshalb bei Fragen zu Leistungsfähigkeit oder Schullaufbahn des Kindes/Jugendlichen entsprechende diagnostische Verfahren an (Intelligenz- und Leistungstests). Bei Bedarf können auch weitere entwicklungspsychologische oder persönlichkeitsbezogene Testverfahren zur Abklärung herangezogen werden.

2010 wurde in 2 Fällen Testdiagnostik angewandt.

- **Trennungs- und Scheidungskindergruppe**

Regelmäßig bieten die Beratungsstellen Gruppen für Kinder zum Thema Trennung/Scheidung der Eltern an. An zehn wöchentlichen Terminen können Kinder in einer Kleingruppe gemeinsam und mit Anleitung von zwei Sozialpädagoginnen lernen, sich mit der neuen Lebenssituation auseinanderzusetzen. In gemeinsamen Gesprächen und mit Hilfe von Rollenspielen eignen sich die Mädchen und Jungen neue Bewältigungsstrategien an.

2010 kam je eine Kindergruppe in den beiden Beratungsstellen zustande.

- **Elternkurse**

Die Elternkurse „Starke Eltern – Starke Kinder®“ werden in der Beratungsstelle Gelnhausen und der Jugendhilfestation Schlüchtern regelmäßig angeboten. Der Kurs hat das Ziel, die Erziehungsfähigkeit von Müttern und Vätern in der Familie zu stärken. Das individuelle pädagogische Verhalten der Eltern steht im Mittelpunkt und es werden verantwortungsvolle, entwicklungsfördernde und wertschätzende Umgangsformen für den Familienalltag eingeübt.

Die Kurse sind gebührenpflichtig.

2010 fanden je ein Kurs in Gelnhausen und Schlüchtern statt. Außerdem gab es zwei Nachtreffen von Teilnehmern und Teilnehmerinnen vergangener Kurse in Gelnhausen.

- **Außensprechstunden in Kindertagesstätten**

Bei Bedarf bieten wir in den Kindertagesstätten der Altkreise Gelnhausen und Schlüchtern Sprechzeiten für Eltern an. In Absprache mit der anfragenden Einrichtung vereinbaren wir einen Termin vor Ort. Interessierte Eltern können sich an die Erzieher oder Erzieherinnen der Kindertagesstätten wenden.

2010 wurden in 3 Kindertagesstätten Sprechstunden in Anspruch genommen.

- **Fallbezogene Fachberatung in Kindertagesstätten**

Erzieher- und Erzieherinnen von Kindertagesstätten können Fragen zum Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern und ihren Eltern unter Berücksichtigung des Datenschutzes (anonymisierte Daten) an uns richten.

2010 gab es insgesamt 6 Fachberatungen für Erzieher und Erzieherinnen oder einem gesamten Team von Kindertagesstätten.

- **Beratung von Kindertagesstätten nach §8a SGB VIII**

Kindertagesstätten können sich von unseren speziell geschulten Fachkräften bei Fragen zum Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (§8a SGB VIII) beraten lassen.

Im Jahr 2010 gab es insgesamt 27 Beratungsprozesse, davon sind 6 Beratungen abgeschlossen worden.

- **Elternabende in Kindertagesstätten**

Kindertagesstätten können sich an uns wenden, wenn sie einen themenspezifischen Elternabend anbieten möchten. Die Elternabende sind kostenpflichtig.

2010 wurden in 3 Kindertagesstätten des Kreises Elternabende zu den Themen Werteerziehung, Geschwisterrivalität und Umgang mit kindlichen Ängsten von je einer Mitarbeiterin unserer Beratungsstelle Gelnhausen durchgeführt.

## Vernetzung

Im Jahr 2010 gab es eine Zusammenarbeit mit folgenden Arbeitskreisen und Gremien, sozialen Einrichtungen und Ämtern des Kreises:

- Arbeitskreis Gewalt gegen Frauen und Kinder
- Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft PSAG/Schlüchtern
- Facharbeitskreis Soziale Arbeit
- Jugendamt
- Frühförderstellen in Gelnhausen und Schlüchtern
- Selbsthilfekontaktstelle (Sekos)
- Richterinnen und Richtern des Familiengerichts Gelnhausen
- ASK Erziehungsberatungsstelle Hanau
- Hanauer Hilfe
- Lawine in Hanau
- AWO Jugend- und Drogenberatungsstelle Gelnhausen
- Kinder- und jugendpsychiatrische Ambulanz Gelnhausen
- Behindertenwerk MKK
- Agentur für Arbeit/KCA
- Don Bosco Sannerz
- Kindertagesstätten
- Schulen
- den regionalen Tageszeitungen
- der Landesarbeitsgemeinschaft Erziehungsberatungsstellen Hessen
- dem Landesverband des deutschen Kinderschutzbundes

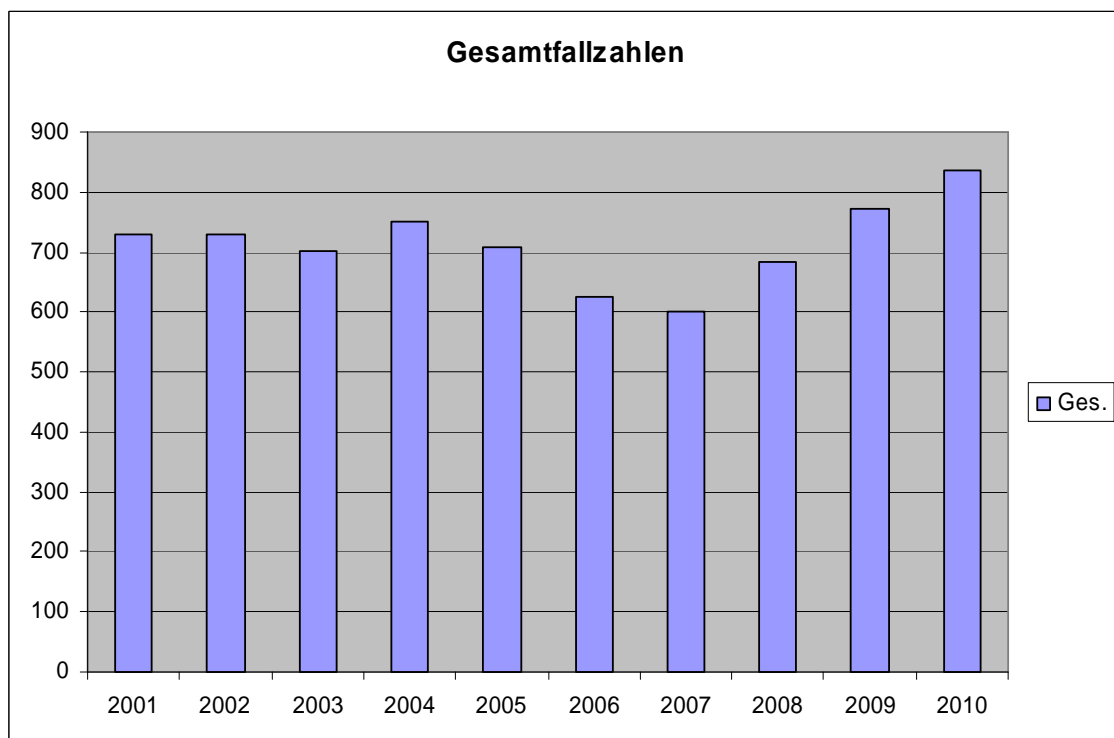
## Statistik

### Fallzahlen (bezogen auf 576 Fälle, die 2010 abgeschlossen wurden)

Im Jahr 2010 ließen sich insgesamt 836 Familien, Eltern, Jugendliche oder Kinder in unseren Einrichtungen beraten, 196 in der Jugendhilfestation Schlüchtern und 640 in der Beratungsstelle Gelnhausen. Zum Ende des Jahres konnten 576 Beratungen abgeschlossen werden.

Damit gab es nochmals einen Anstieg der Fallzahlen um ca. 9%.

	Neuaufnahmen	Gesamtzahl der Klienten	Abgeschlossene Fälle
2001	438	729	448
2002	448	729	486
2003	460	703	425
2004	471	749	469
2005	429	709	515
2006	431	625	439
2007	416	602	373
2008	454	683	458
2009	546	771	522
<b>2010</b>	<b>587</b>	<b>836</b>	<b>576</b>



## Wohnorte

Diese Tabelle stellt das Verhältnis der Einwohnerzahl einer Gemeinde und dem Anteil der Klienten in den Beratungsstellen dar. Aus Gelnhausen mit 21526 Einwohnern und 12,8% Bevölkerungsanteil im Kreis kamen 83 Klienten in die Beratungsstelle oder gut 14% aller Fälle. Damit lag der Durchschnitt des Klientenanteils etwas höher als der Bevölkerungsanteil. Bad Orb dagegen hatte einen Bevölkerungsanteil von 5,9%, aber der Anteil der Klienten lag nur bei 2,3% und war damit unterdurchschnittlich. Eine mögliche Erklärung für dieses Ungleichgewicht könnte in der Altersstruktur der Gesamtbevölkerung liegen. Bad Orb hat verglichen mit anderen Kommunen einen überdurchschnittlich hohen Bevölkerungsanteil von Männern und Frauen, die älter als sechzig Jahre sind.

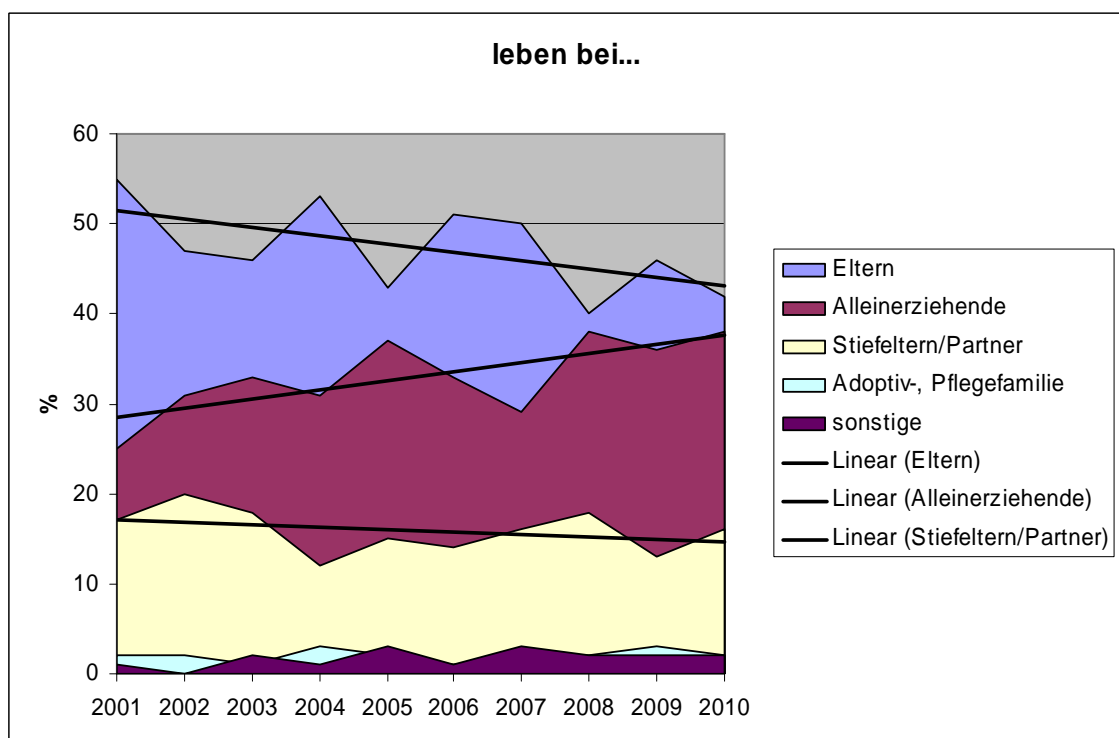
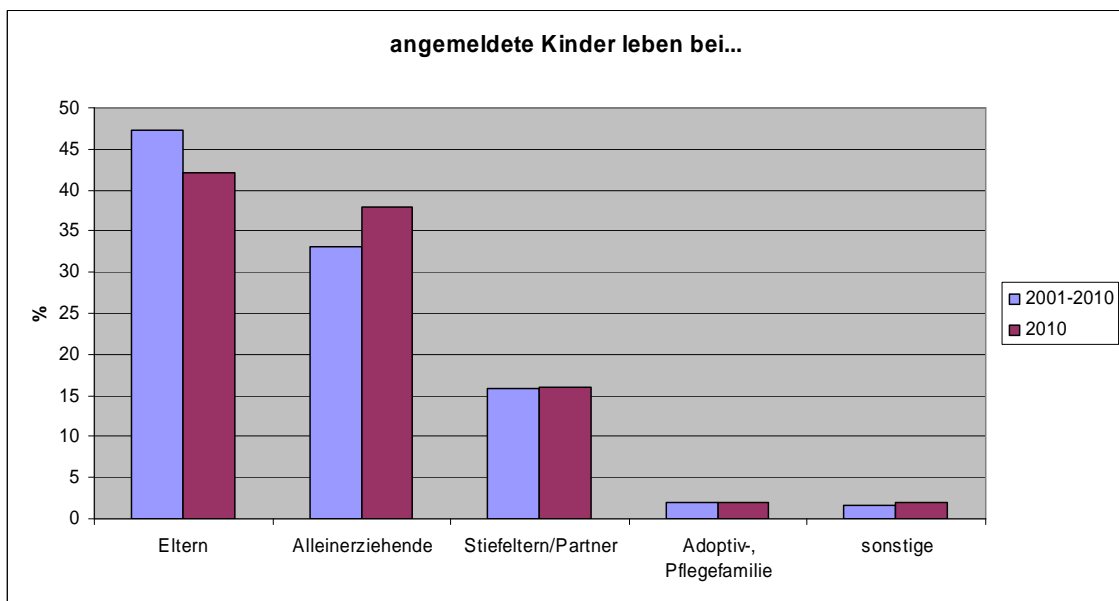
	<b>Einwohner *1</b>	<b>Anteil Bevölkerung %</b>	<b>Anzahl 2008</b>	<b>% 2008</b>	<b>Anzahl 2009</b>	<b>% 2009</b>	<b>Anzahl 2010</b>	<b>% 2010</b>
<i>Gelnhausen</i>	21526	12,8	81	17,7	83	16,0	83	14,4
<i>Freigericht</i>	14670	8,8	51	11,1	48	9,1	60	10,4
<i>Schlüchtern</i>	16808	10,1	40	8,7	58	11,0	59	10,2
<i>Bad Soden-Sal.</i>	13571	8,2	35	7,6	40	7,7	56	9,7
<i>Gründau</i>	14677	8,8	45	9,8	49	9,3	54	9,4
<i>Steinau</i>	10815	6,5	29	6,3	34	6,6	46	8,0
<i>Wächtersbach</i>	12375	7,4	43	9,4	42	7,9	44	7,6
<i>Linsengericht</i>	9863	5,9	31	6,8	25	4,8	36	6,3
<i>Biebergemünd</i>	8332	5,0	25	5,5	22	4,3	30	5,2
<i>Sinntal</i>	9223	5,5	24	5,2	25	4,8	27	4,7
<i>Hasselroth</i>	7295	4,4	13	2,8	23	4,4	23	4,0
<i>Brachtal</i>	5149	3,1	6	1,3	17	3,3	16	2,8
<i>Bad Orb</i>	9777	5,9	12	2,6	9	1,7	13	2,3
<i>Birstein</i>	6322	3,8	7	1,5	15	2,9	12	2,1
<i>Flörsbachtal</i>	2499	1,5	5	1,1	7	1,4	10	1,7
<i>Jossgrund</i>	3590	2,2	11	2,4	16	3,1	7	1,2
<i>unbekannt</i>	0	0	1	0,2	9	1,7	0	0
<b>Gesamt:</b>	<b>166492</b>	<b>100</b>	<b>458</b>	<b>100</b>	<b>522</b>	<b>100</b>	<b>576</b>	<b>100</b>

Datenquelle\*1: MKK- Statistik vom 30.06.2010

## Lebenssituation der Kinder und der Jugendlichen

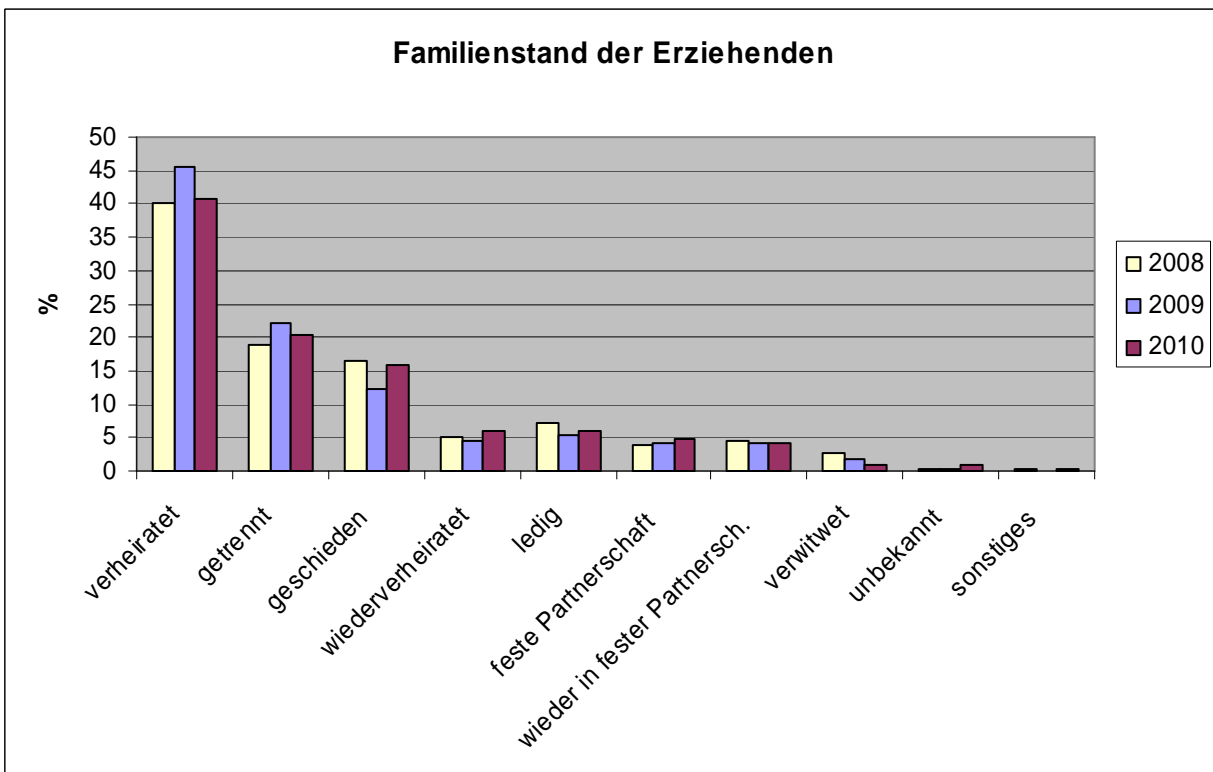
### Familienstruktur

Diese Grafik stellt dar, in welchen Familiengemeinschaften die Kinder leben, die zu uns kommen. Der Anteil der Kinder, die bei den leiblichen Eltern wohnen liegt mit 42% unter dem Zehnjahresdurchschnitt. Alleinerziehende und ihre Kinder sind dagegen überrepräsentiert und machen 38% der Klienten aus.



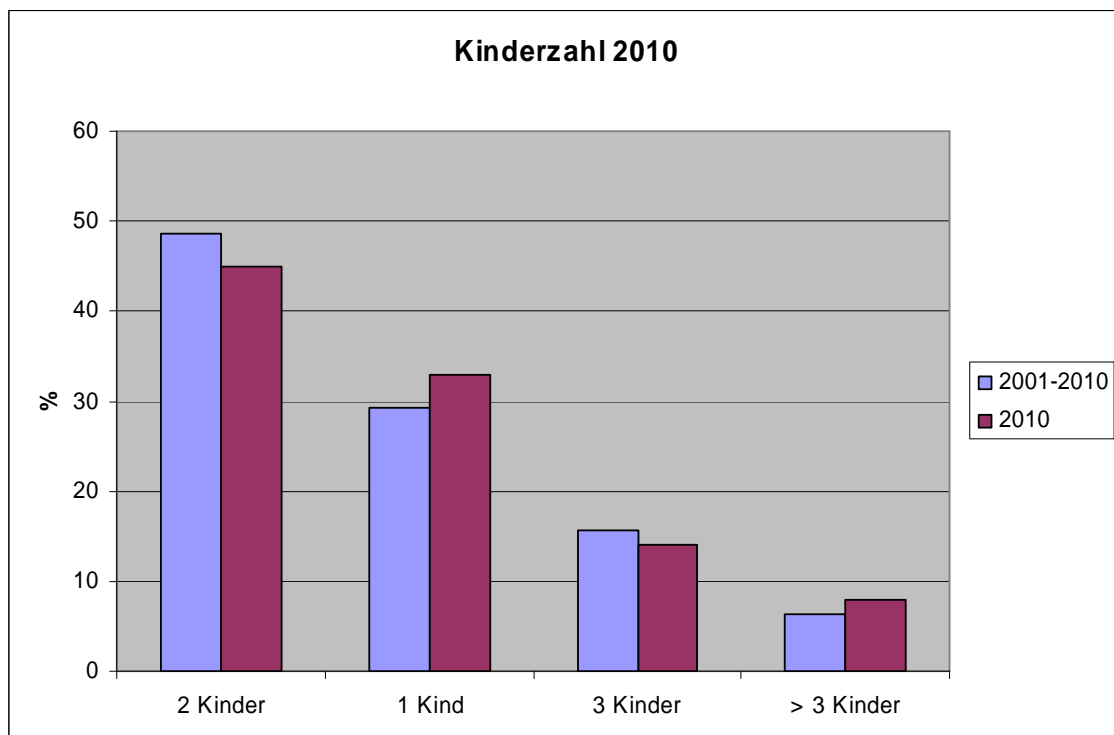
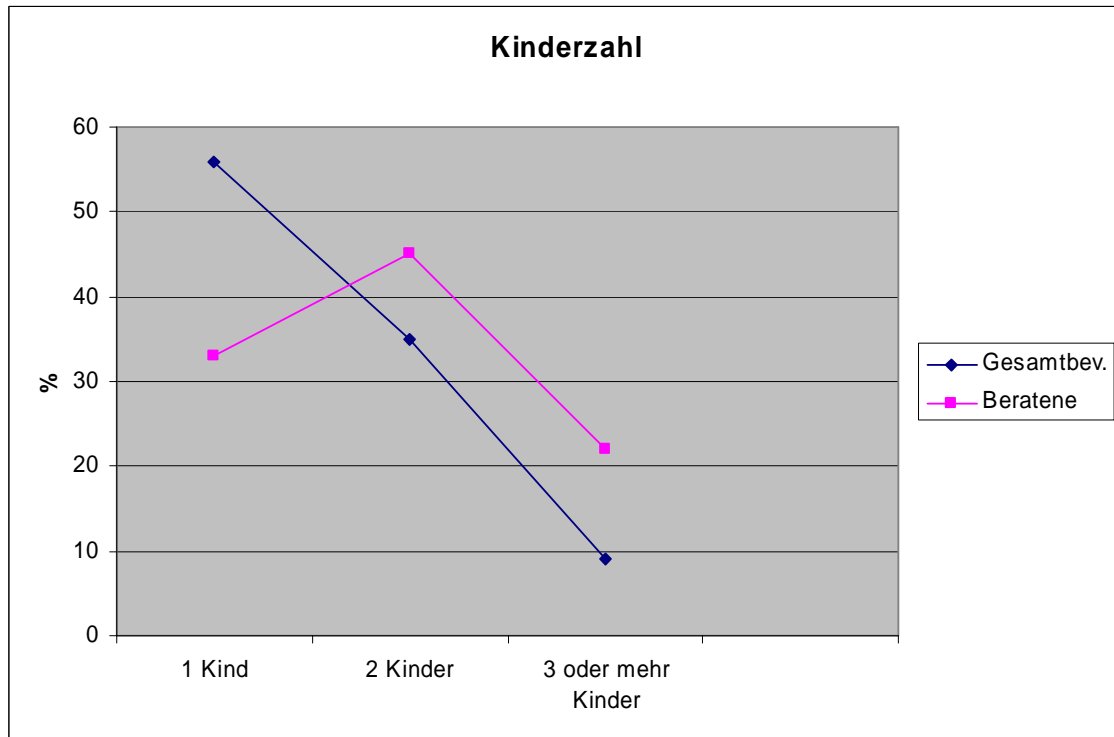
## Familienstand

Ein hoher Anteil der Eltern (ca. 40%) war verheiratet. Ungefähr 36% der Mütter und Väter waren getrennt oder geschieden, 6% waren ledig und ca. 15% lebten in fester Partnerschaft oder waren wieder verheiratet.



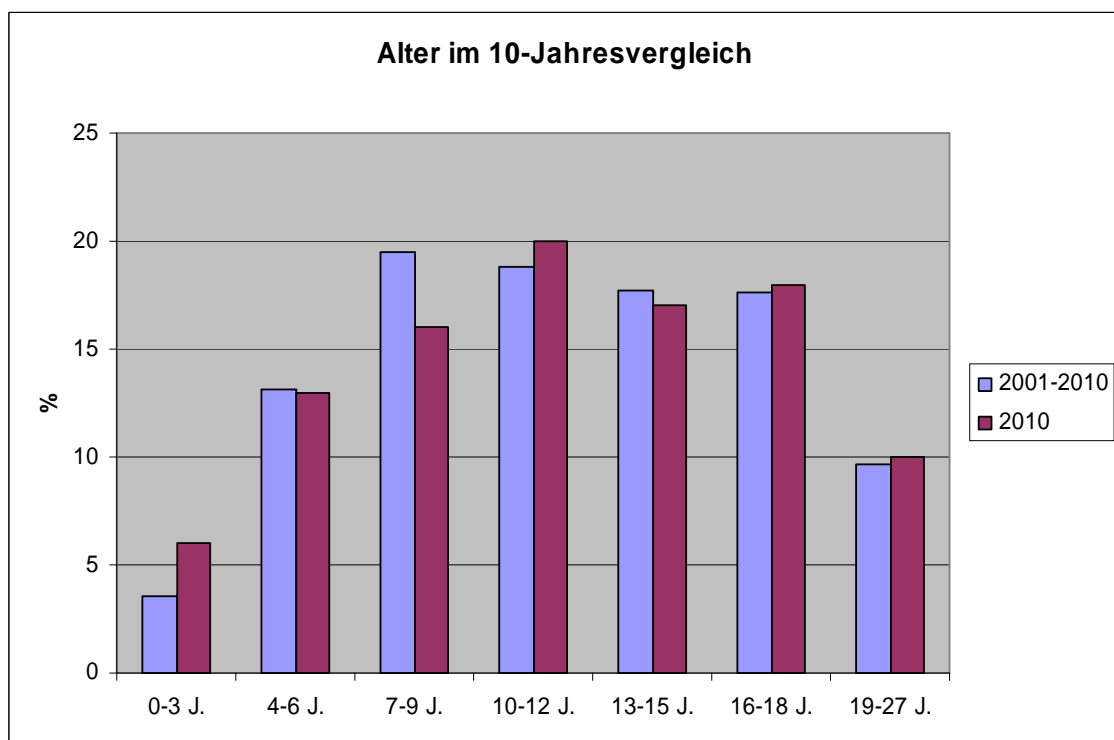
## Kinderzahl

Diese Grafiken geben Auskunft über die Kinderzahl der Familien, die 2010 zu uns kamen. Der Anteil der Familien mit zwei Kindern war am höchsten (45%), der von Einkindfamilien folgte an zweiter Stelle und lag bei 33%. Familien mit mindestens drei Kindern waren mit 22% vertreten. Die untere Tabelle zeigt auf, dass im Zehnjahresvergleich die Anteile der Familien mit einem Kind und ebenso die mit mindestens vier Kindern überdurchschnittlich vertreten waren. Die Familien mit zwei und drei Kindern dagegen waren unterrepräsentiert.

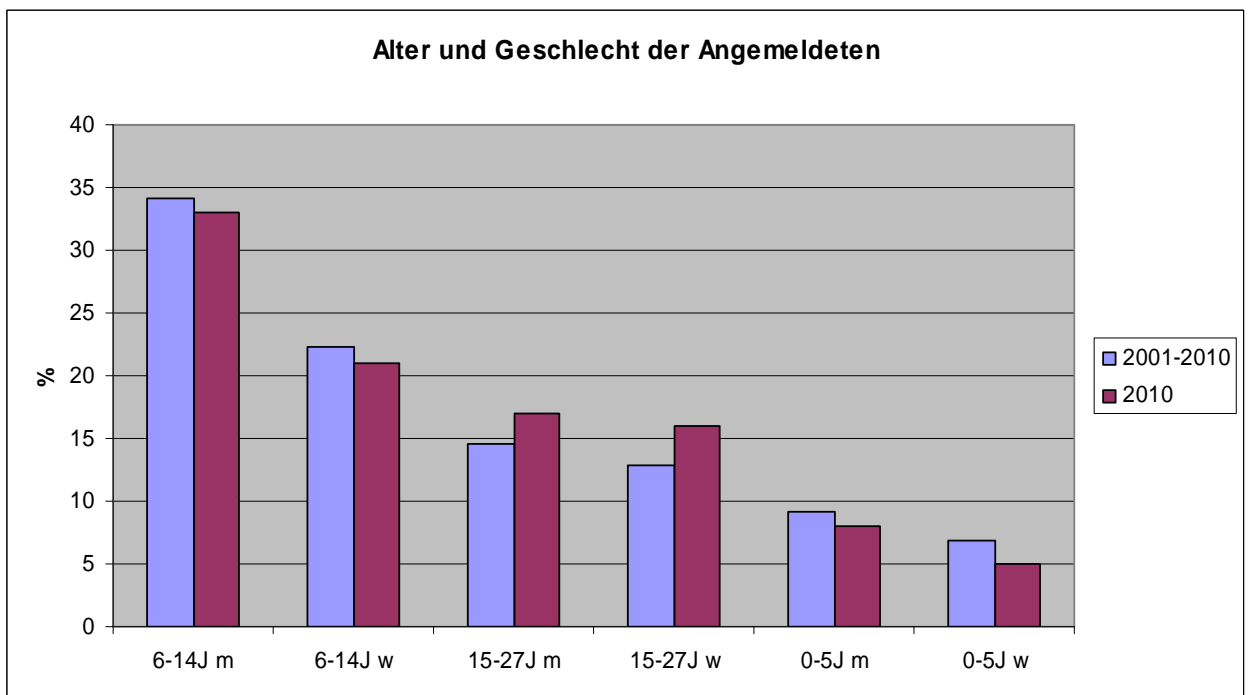


## Alter und Geschlecht

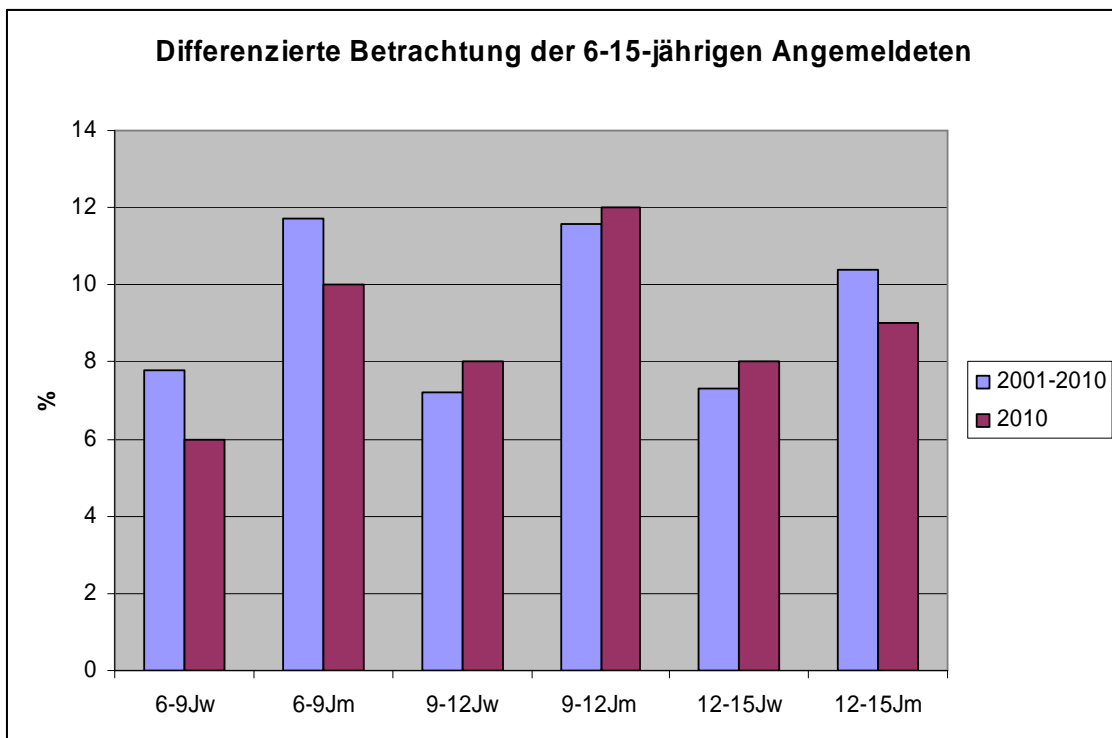
Die Alterstabelle gibt uns über die Altersstruktur der angemeldeten Klienten Auskunft. Unterschiede im Zehnjahresvergleich gab es bei den Kindern unter drei Jahren, die häufiger vertreten waren. Unterdurchschnittlich repräsentiert waren die Kinder im Alter zwischen sieben und neun Jahren.



Der Anteil der Jungen und männlichen Jugendlichen lag mit insgesamt 339 Klienten bei 58%, der der Mädchen und weiblichen Jugendlichen mit 237 Klienten bei 42%. Die größte Gruppe der angemeldeten Kinder war die der sechs- bis vierzehnjährigen Jungen. Im Zehnjahresvergleich sind die Jugendlichen und die jungen Erwachsenen beiderlei Geschlechts überdurchschnittlich häufig vertreten.

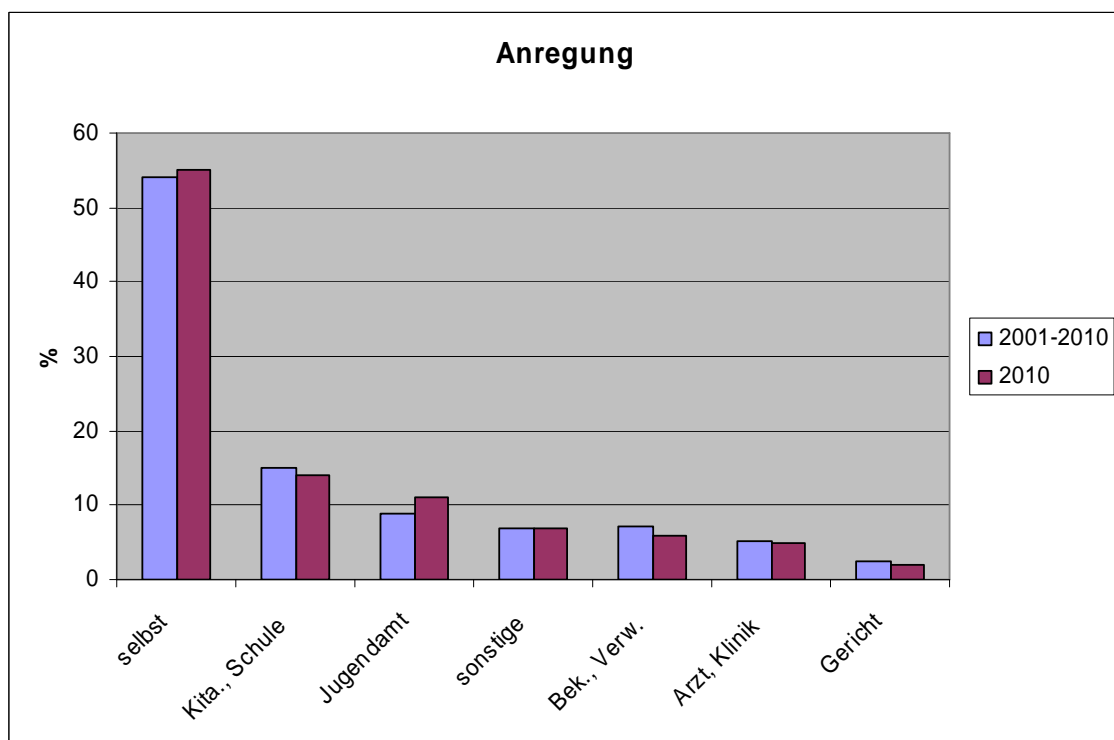


Dieses Diagramm bezieht sich auf die in der oben genannten Grafik größte Gruppe der Angemeldeten zwischen sechs und vierzehn und differenziert genauer nach Alter und Geschlecht. Im Zehnjahresvergleich waren die Anmeldungen von Mädchen und Jungen im Alter zwischen neun und zwölf überdurchschnittlich häufig vertreten, ebenfalls die weiblichen Jugendlichen. Der Anteil der Jungen im Alter von neun bis zwölf ist mit 12% die größte Gruppe insgesamt.



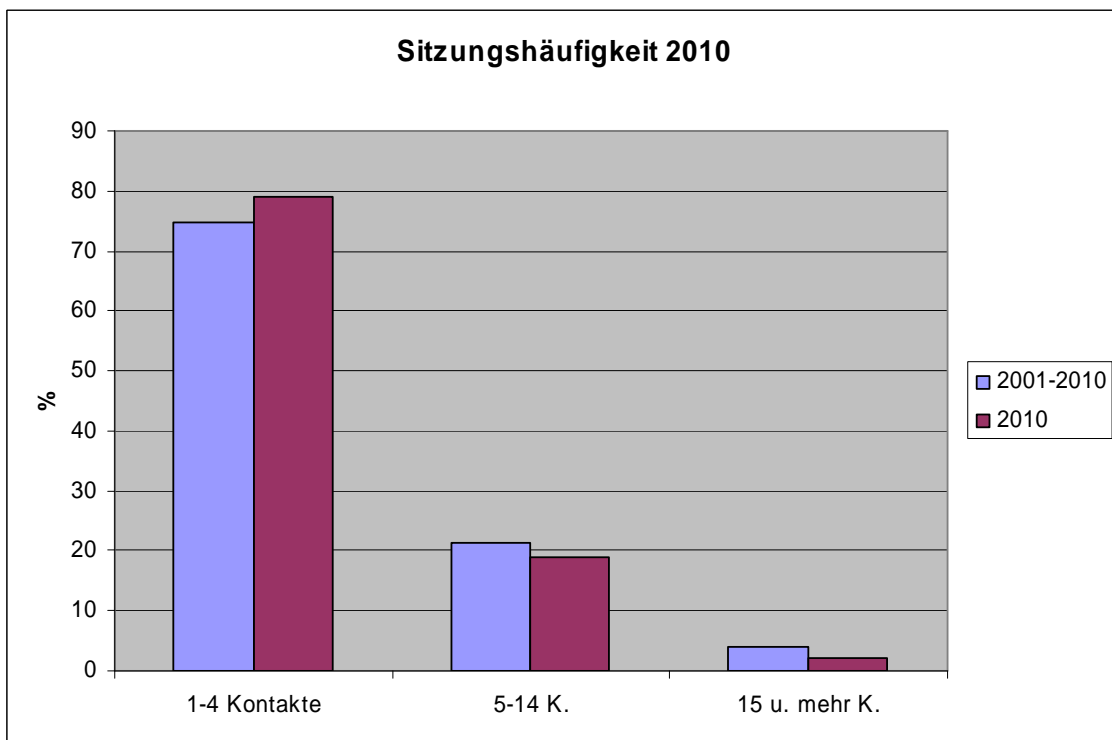
## Kontaktanregung

In knapp 55 % der Anmeldungen nahmen Mütter, Väter oder Jugendliche von sich aus Kontakt zur Beratungsstelle auf. Auf Anregung von Schulen und Kindertagesstätten entschlossen sich ca. 14% der Klienten die Einrichtungen aufzusuchen. Einen leichten Anstieg gab es im Zehnjahresvergleich aufgrund von Empfehlungen des Jugendamtes.



## Anzahl der Kontakte

Dieses Diagramm verweist auf die Anzahl der Beratungen aller Familien in unseren beiden Einrichtungen. Am häufigsten fanden im Jahre 2010 ein bis vier Gesprächskontakte statt, d.h. der größte Anteil der Beratungen konnte nach vier Sitzungen beendet werden (79%). Weitere 20% der Klienten kamen zwischen fünf- und vierzehn Mal in die Beratungsstelle. Eine geringe Anzahl beanspruchte über fünfzehn Gesprächskontakte.



## Anmeldegründe

Die Beratungsanlässe der Familien waren sehr unterschiedlich. In der Tabelle sind Hauptgründe zusammengefasst, die von Eltern primär genannt wurden. Die Kategorie „Störungen der Kommunikation und Interaktion“ wurde als Beratungsgrund am häufigsten angegeben. Sie bezieht sich auf Beziehungsprobleme innerhalb der Familie: Es gibt häufig Streit untereinander. Mütter und Väter sind mit der Erziehung überfordert und sie wissen nicht weiter. Oder Eltern machen sich Sorgen, weil das Kind sich anderen gegenüber, im Kindergarten oder in der Schule unangemessen verhält.

Ein weiterer wichtiger Anmeldegrund benennt „Störungen im Gefühlsbereich“ bei Kindern und Jugendlichen. Dazu gehören u. a. ein ausgeprägter Selbstwertmangel, übermäßige und unangemessene Ängste, soziale Hemmungen, emotionale Labilität und Unsicherheit. Aber auch negative Verhaltensweisen wie Schwindeln, Stehlen, Trotzen und Provozieren finden sich in dieser Kategorie.

Der Beratungsanlass „Störungen im Leistungsbereich“ wurde an dritter Stelle genannt und verweist auf Fragen, die sich z. B. auf die allgemeine kindliche Entwicklung bezieht. Außerdem geht es um Konzentrationsprobleme, Motivationsmangel, Lern- und Leistungsschwäche und Schulverweigerung.

Der an vierter Stelle genannte Anmeldegrund beschreibt „Störungen im Körperbereich“. Es dreht sich dabei um Probleme wie Einnässen oder Einkoten bei älteren Kindern, unangemessenes Essverhalten, Schlafstörungen oder wiederkehrende Kopf- und Bauchschmerzen. Auch der Missbrauch von legalen und illegalen Drogen oder sogenannte Verhaltenssüchte (z.B. Computerspielverhalten) gehören in diese Kategorie.

Darüber hinaus wurden Trennungs- und Scheidungskonflikte häufig als Anlass genommen, Beratung in Anspruch zu nehmen. Dabei geht es um Fragen: Wie sag ich es dem Kind? Wie kann ich Leid begrenzen? Wie kann ich auch zukünftig die Elternschaft und Besuchskontakte gestalten?

Denn Eltern bleiben Eltern, auch nach Trennung oder Scheidung.

Beratungsanlass	2010
Störungen der Kommunikation und Interaktion	438
Störungen im Gefühlsbereich	190
Störungen im Leistungsbereich	119
Störungen im Körperbereich	41
Trennungs- Scheidungsberatung	136
Sonstiges	211
Gesamtzahl der genannten Anlässe – Mehrfachnennungen waren möglich	1135

## **Fazit und Ausblick:**

Auch 2010 gab es erneut einen Anstieg von Familien, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die sich an eine der beiden Einrichtungen gewandt haben.

Ebenfalls konnte die Arbeit im Fachbereich Beratung von Kindertagesstätten zu Fragen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung im Laufe des Jahres ausgebaut werden. Nach vielen Informationsveranstaltungen und Vorstellungen in den Kindertagesstätten sind die beiden insofern erfahrenen Fachkräfte Frau Schell und Frau Glock verstärkt zu Beratungen nach §8a SGBVIII von Erziehern und Erzieherinnen hinzugezogen worden.

Die Elternkurse „Starke Eltern – Starke Kinder®“ wurden 2010 von Frau Schell in beiden Beratungsstellen durchgeführt. In der Jugendhilfestation wird zukünftig unsere Mitarbeiterin Frau Elke Fink den Kurs übernehmen und ein- zweimal im Jahr anbieten. Frau Schell bleibt weiterhin für die Kurse in der Beratungsstelle in Gelnhausen zuständig. Sie bietet darüber hinaus regelmäßig Auffrischungsveranstaltungen für ehemalige Kursbesucher an, die gerne in Anspruch genommen werden. Die Elternkurse werden in der regionalen Presse angekündigt oder sie können über das jeweilige Sekretariat der beiden Einrichtungen abgefragt werden. Gerne nehmen wir auch Voranmeldungen entgegen.

Es ist weiterhin geplant, den Arbeitskreis Trennung und Scheidung wieder ins Leben zu rufen. Die Reform des familienrechtlichen Verfahrensrechts ist seit September 2009 gültig und wird sich auch auf die Arbeit in den Erziehungsberatungsstellen und auf Institutionen und Fachkräfte der Jugendhilfe auswirken. Deshalb bedarf es einer sinnvollen Kooperation und einer guten Zusammenarbeit mit den Vertretern des Jugendamtes, den Familienrichtern und Familienrichterinnen, den Rechtsanwältinnen des Kreises.

Der Main-Kinzig-Kreis hat 2010 beschlossen, Gelder für die Arbeit von Familienhebammen als niederschwelliges Angebot im Jugendhilfebereich von frühen Hilfen bereitzustellen. In der Beratungsstelle Gelnhausen werden zukünftig zwei speziell ausgebildete Hebammen in Festanstellung arbeiten, die bei Bedarf Familien in ihrer häuslichen Umgebung aufsuchen. Dieses zusätzliche Angebot richtet sich an Eltern, Mütter und Väter, die im ersten Lebensjahr ihres Kindes einer besonderen sozialpflegerischen Unterstützung bedürfen und im Altkreis Gelnhausen oder Schlüchtern leben. Auch Schwangere, die über die normale Hebammentätigkeit hinaus familienbildende Hilfe benötigen, können diese präventive Jugendhilfemaßnahme in Anspruch nehmen. Eltern können sich direkt an die Beratungsstelle wenden, ebenso Fachstellen, die mit Eltern arbeiten und Mütter oder Väter vermitteln möchten.